

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 12 (1904)

Heft: 11

Artikel: Die Mustersortimente für Bett- und Krankenwäsche

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-545529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sie im günstigsten Falle (oft unter Erbrechen) sofort wieder herausgeschleudert werden. Geschieht das letztere nicht, so entsteht dauernde oder wechselnde Atemnot mit zeitweise heftigem Hustenreiz, bisweilen mit Heiserkeit, Stimmlosigkeit, Erstickungsanfällen. Dies gilt besonders von den „flatternden Fremdkörpern“. Bohnen, welche in einem Hauptast der Luftröhre stecken bleiben, können durch Aufquellen allmählich auch zu Verstopfung des andern Bronchus und so nach Tagen noch zur Erstickung führen.

Die Entfernung von Fremdkörpern aus den Luftwegen wird in den günstigsten Fällen durch die Natur selber besorgt, indem sie bisweilen, wie wir gesehen, durch kräftige Hustenstöße mit oder ohne Erbrechen wieder ausgestoßen werden. Im Kehlkopfengang steckende Körper können manchmal, wie in unserem eingangs geschilderten Falle, durch sofortiges Eingehen mit dem Finger herausgepreßt und so die drohende Erstickungsgefahr abgewendet werden. In den allermeisten Fällen aber ist nur ein sofortiger operativer Eingriff (Luftröhrenschnitt, Tracheotomie) imstande, den eingekleiten Fremdkörper zugänglich zu machen und die qualvollen Erstickungsanfälle zu beseitigen.

Die Mustersortimente für Bett- und Krankenwäsche.

Das Rote Kreuz hat Sortimente zusammengestellt, die von sämtlichen Wäsche- und Kleidungsstücken, die man gewöhnlich in der Spitalfrankenpflege braucht, je ein Stück enthalten und aus denen Stoff, Schnitt und Ausführung der einzelnen Gegenstände leicht ersichtlich sind. Jedes Sortiment enthält in einem Zwischüberzug folgende Artikel: 1 Bettfragen, 1 Arztschürze, 1 Krankenrock, 1 Krankenhose, 1 offenes Hemd, 1 gewöhnliches Hemd, 1 Wärterbluse, 1 Leintuch, 1 Strohsack, 1 Strohfisfenüberzug, 1 Kissenzug, 1 großes und ein kleines Handtuch, 1 Wischtuch, 1 Wärterschürze, 1 Spreuerfissen, 1 Sandsack, 3 runde und 3 viereckige Hirsckleifissen in 3 Größen. Jedes Sortiment enthält außerdem eine gedruckte Liste, aus der für jeden Gegenstand die Preise für den Stoff, der Macherlohn und die Zutaten ersichtlich sind, so daß danach ein genauer Vorschlag aufgestellt werden kann.

Das Rote Kreuz gibt diese Mustersortimente zum halben Kostenpreis, d. h. zu Fr. 35 an die Hilfsvereine ab, damit diese nach guten und einheitlichen Mustern ihren Bedarf für Krankenpflegezwecke arbeiten lassen können.

Dabei ist aber zu beachten, daß die verschiedenen Wäschestücke bei der Krankenpflege in sehr verschiedener Anzahl verwendet werden. Während man von Leintüchern kaum je zu viel hat und auf einen Kranken mindestens 5 Stück rechnen sollte, genügen z. B. von den Spreuer- oder Sandsäcken eine kleine Zahl, vielleicht 1 Stück auf 5—6 Kranke, und während man aus Reinlichkeitsgründen für den einzelnen Patienten immer mehrere Hemden vorrätig haben sollte, bedarf es meist nur eines einzigen Strohsackes. Hieran sollten die Vereine bei ihren Arbeiten auf Vorrat denken und nicht, wie vorgekommen, die sämtlichen Musterstücke in gleicher Zahl

herstellen lassen. Folgende Uebersicht, die wir teilweise dem Rot Kreuz Jahresbericht von 1901/02 entnehmen, kann für den Bedarf als Begleitung dienen:

Bedarf	Für		
	25 Kranke	50 Kranke	
Arztchürzen	3	6	
Wärterblusen	6	10	
Wärterchürzen	6	10	
Bettfragen	10	30	
Hemden, gewöhnliche	50	100	
Hemden, offene	5	10	
Hosen	3	10	
Höcke	5	10	
Handtücher, kurze	50	100	
Handtücher, lange	5	10	
Wischtücher	20	40	
Strohsäcke	26	52	
Strohriemen	26	52	
Leintücher	125-150	250-300	
Speuerriemen, gewöhnliche	5	10	
Sandriemen	5	10	
Hirskleierriemen, rund	(in verschiedenen Größen)	5	10
Hirskleierriemen, viereckig		5	10

Schließlich seien die Vereine darauf aufmerksam gemacht, daß für Beschaffung von Wäschevorräten, die im Kriegsfall dem Roten Kreuz zur Verfügung stehen, nicht unbedeutende Subventionen aus der Kasse des schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz erhältlich sind, unter der Bedingung, daß die Zustimmung der Direktion eingeholt wird **bevor** die Anschaffungen gemacht sind.

Vorstand der Samaritervereinigung Zürich.

In der Delegiertenversammlung wurde derselbe bestellt wie folgt:

Präsident:	Herr J. J. Bürkli, Stampfenbachstraße 48, Zürich	IV.
Vizepräsident:	" H. Nüssli, Seefeldstraße 188,	" V.
Altuar:	" R. Albrecht, Nentlerstraße 36,	" III.
Sekretär:	" Aug. Jenny, Cramerstraße 8,	" III.
Quästor:	" J. Hürzeler, Netlibergstraße 28,	" III.
Chef des Personellen:	" J. Schurter, Turbinenstraße 12,	" III.
Chef der Uebungen:	" Joh. Scheidegger, Schipfe 1,	" I.